

Hier vertritt er die Sicht, daß die Prophetien von Daniel über die Jahrhunderte bis zur Zeit Antiochus Epiphanes "weisungsgemäß" festgehalten wurden; und dann: "Nach einer entsprechenden Redaktion wurde das Ganze der Öffentlichkeit Israels übergeben ..." (S. 420-1). Wieder zitiert der Herausgeber ergänzend das *Jerusalemer Bibellexikon*, um zu belegen, warum der Text von *Daniel* unmöglich erst in der Makkabäerzeit hätte niedergeschrieben werden können. Im eigentlichen Kommentar der Prophetie von Daniel vertritt Grünzweig dann eine nicht-kritische Auslegung und erkennt Daniel als einen echten Propheten an. Er bezieht z.B. das vierte Reich in Kapitel 2 und 7 im prophetischen Sinn auf Rom, nicht im kritischen Sinn auf Griechenland. Die Prophetien der Kapitel 2, 7 und 9 werden christologisch ausgelegt (S. 421).

Im Anhang des Buches stehen einige praktische Vorschläge von Grünzweig zum Thema "Wie sollen wir die Bibel persönlich lesen?" Drei Fragebereiche werden für das Bibellesen vorgeschlagen: (1) "Was tat hier Gott bzw. Jesus? Und was tut Er demgemäß heute?" (S. 582). (2) "Inwiefern gibt mir der Text *während* des Lesens Anlaß zum Danken, Bußetun, Bitten und Fürbitte-Tun?" (S. 583). (3) "Inwiefern gibt der Text *nach* dem Lesen Anlaß zum Tun, Lassen und willigen Erleiden?" (S. 584). Grundsätzlich sollte das Bibellesen eine existentielle Begegnung mit Gott miteinschließen, "eine Zwiesprache mit meinem Herrn" (S. 583), die zu Gehorsamsschritten anleitet (S. 582). Diese erbaulichen Anweisungen sind hilfreich zur Korrektur eines Bibellesens, das zur frommen Pflicht geworden ist.

Dieses Werk ist zu empfehlen für Laien, Studenten und Prediger als ein erbauender und praktischer Überblick über die Bücher des Alten Testaments. Als Fachbuch für den Theologen ist es nicht gedacht.

James Anderson

John A. Thompson. *Hirten, Händler und Propheten: Die lebendige Welt der Bibel*. Gießen/Basel: Brunnen, 1992. 384 S., DM 59,--.

Das von dem Dozenten für Erforschung des Mittleren Ostens an der Universität Melbourne herausgegebene Buch unter dem engl. Titel *Handbook of Life in Bible Times* (Leicester: IVP, 1986) wendet sich an den theologischen Laien. In einfacher Sprache, teilweise mit schlichtem Erzählstil, wird in sieben Kapiteln in die materialen Gegebenheiten der biblischen Alltagswelt eingeführt.

In einem ersten Teil wird ein knapper Überblick zur Landesgeographie und auf zweieinhalb Seiten ein Abriß der Geschichte von den Ervätern

bis zum Christlichen Zeitalter gewagt, gefolgt von der noch kürzeren Erklärung der archäologischen Arbeitsmethodik. Der zweite Teil "Wohnung und Kleidung" beginnt mit einer Impression moderner Großstädte wie New York und Paris, um dann von der vorgestellten Silhouette des modernen Jerusalem mit dem Felsendom überzuleiten zum Versuch einer Vorstellung des Jerusalem in neutestamentlicher Zeit. Unter dem Stichwort "Jerusalem, als Jesus lebte" wird das Madaba-Mosaik gezeigt, allerdings ohne Hinweis darauf, daß es einem völlig veränderten Stadtplan der byzantinischen Zeit entspricht. Man erfährt später, daß die ersten Menschen, von denen in der Bibel berichtet wird, Wandernomaden gewesen seien. Vielleicht entspricht es der Pädagogik der angloamerikanischen Vorlage, die 40jährige Wüstenwanderung durch einen Satz zu veranschaulichen wie "Wenn das Volk sein Lager aufschlug, muß das ein imposanter Anblick gewesen sein" (38), auf den Rezensenten wirkt so etwas eher wie Kinderkatechese. Einige Angaben über antiken Städtebau und einige wenige in der Bibel erwähnte Ortschaften folgen. Ein Kapitel erzählt über Möbel und Gebrauchsgegenstände, ein weiteres über das Leben als Familie. Man erfährt fast nichts über die von der Familie bestimmte Sozialstruktur der israelitischen Stammesgesellschaft (bei Krieg, Verfolgung, Bedrohung, Trauerfällen, im religiösen Leben, Erbangelegenheiten usw.), aber daß "die Geburt eines Kindes schon damals als 'freudiges Ereignis' galt" (80), oder daß Personen, die Lea ("Wildkuh") und Kaleb ("Hund") hießen, "möglicherweise über die Namenswahl ihrer Eltern nicht glücklich" waren (81).

Der dritte Hauptteil über "Essen und Trinken" befaßt sich mit Wasserversorgung, Landwirtschaft und Speisen, der vierte zu "Handel und Verkehr" mit Gewichten und Maßen, Handwerk, Handel, Reisen und Staatsverwaltung. Teil fünf "Kultur und Heilkunde" widmet sich der Schreibkunst und dem Schrifttum, Musik und Spielen, Gesundheit und Heilung. Teil sechs "Kriege und Eroberungen" bringt einige Informationen zur antiken Wehrtechnik und etwas überraschend kurze geschichtliche Angaben zu "Israel unter fremder Herrschaft". Im Schlußteil "Religion und Gottesdienst" finden sich Hinweise auf Umweltreligionen Israels, den israelitischen Gottesdienst und das Leben der ersten Christen.

Die Ausstattung des Buches durch den Verlag hat Lob verdient. Durchgängig finden sich gute, teils großformatige Farb- und Schwarzweißfotos, einige gut leserliche Karten und Graphiken dienen ebenfalls der Anschaulichkeit. Zu ausgewählten Stichworten gibt es farblich abgehobene Kasten-erklärungen. Der Gebrauch des Buches als Nachschlagehandbuch wird durch eine Farbregistratur am Rand leicht gemacht. Bibelstellen zu den besprochenen Themen stehen nicht im Text, sondern durchgängig in einem

Randstreifen, das erhöht die leichte Lesbarkeit. Nach jedem Kapitel finden sich bis zu fünf Literaturhinweise zur Weiterarbeit, allerdings vorwiegend Titel der Theologischen Verlagsgemeinschaft Brunnen/Brockhaus. Ein Stichwort-, Bibelstellen- und Ortsregister runden die Brauchbarkeit ab.

Daß die Qualität einzelner Kapitel bei einem solchen Handbuch unterschiedlich ausfällt, ist zu erwarten. Neben recht informativen Angaben (z.B. das Kapitel Handel und Reisen) finden sich leider trotz der vorbildlichen Ausstattung bei dem ohnehin im Vergleich zu dem Anschauungsmaterial geringen Textumfang leider auch eine Reihe von Trivialitäten. Das Buch eignet sich für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Gruppenarbeit von Gemeinden. Wer allerdings auch als theologisch interessierter Laie detailliertere und präzise Information zur Umwelt Israels sucht, wird enttäuscht sein. Auf spezielle Fragen wird fast nicht eingegangen. Bei den Literaturhinweisen wird fast zu jedem Kapitel auf die entsprechenden Artikel des Großen Bibellexikons (Brunnen/Brockhaus ²1990) verwiesen, die mit Abstand informativer ausfallen. Das dringend benötigte Lehrbuch für die Umweltsituation Israels, beispielsweise für den Gebrauch an Bibelschulen, liegt mit diesem Titel leider noch nicht vor, es müßte noch geschrieben werden.

Herbert Klement

Rainer Albertz. *Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. Band 1: Von den Anfängen bis zum Ende der Königszeit. Band 2: Vom Exil bis zu den Makkabäern.* Grundrisse zum AT 8/1 und 8/2, Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1992, insgesamt 726 S., DM 99,60.

Nachdem die Diskussion um die Mitte des AT ruhiger geworden ist und nur wenige neuere Entwürfe einer Theologie des AT zu verzeichnen sind, legt der Verfasser den Entwurf einer neu konzipierten Religionsgeschichte Israels vor, die folgenden Postulaten gerecht werden will: Neben einem (1) konsequent geschichtlichem Ansatz, der auf dogmatische Auswahlkriterien verzichtet, muß sie (2) als "offener Prozeß" dargestellt werden, der sowohl auf das Judentum als auch auf das Christentum hinführt. Unter der formalen Definition von Religion als "Wechselgeschehen zwischen Gott und Mensch" hat sie (3) die Wechselwirkung zwischen sozio-politischer und religiös-kultischer Entwicklung darzustellen, muß also auch (4) die Sozialgeschichte Israels einschließen. Angesichts der dialogischen Grundstruktur alttestamentlicher Religion hat sie (5) den fortlaufenden Diskurs verschiedenster israelitischer Gruppierungen darüber, wie geschichtliche Entwicklungen von Gott her zu deuten seien, darzustellen. Sie soll (6) reli-